

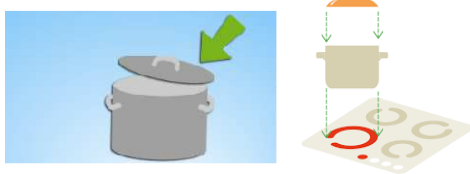
Quelle: Stand August 2022

https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/energie_sparen/2/Seite.2430110.html



Energieeffiziente Elektrogeräte:

Rund fünf Prozent des Stromverbrauchs fallen auf die Waschmaschine zurück, 10 bis 15 Prozent auf den Kühlschrank. Kühlschränke, die älter als 20 Jahre sind, verbrauchen bis zu 50 Prozent mehr Strom als moderne Geräte. Das heißt nicht, dass funktionierende Geräte ausgetauscht werden müssen. Wenn aber ein Neukauf notwendig wird, achten Sie darauf, ein Gerät mit hoher Energieeffizienz zu kaufen.



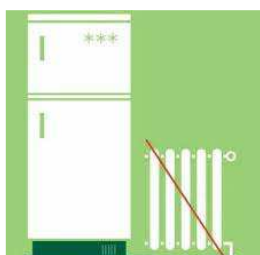
Kochen:

Wird beim Kochen ein Topfdeckel verwendet, verbraucht man rund 40 Prozent weniger Energie. Suchen Sie für den Topf immer die richtige Herdplatte. Ist die Platte zu klein oder zu groß, wird Energie verschwendet. Für heißes Wasser sollte man den Wasserkocher nutzen, das ist effizienter als Wasser am Herd zum Kochen zu bringen. Für kleine Kochmengen nur kleine Töpfe nehmen.



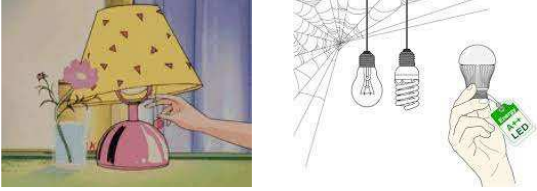


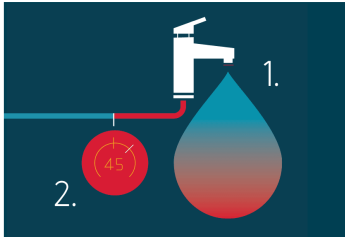
Waschmaschine:

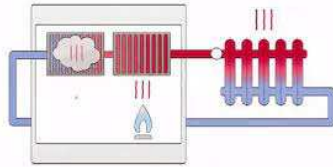
Hier sollte man auf möglichst effiziente Geräte achten. Die Energieeffizienz nützt aber nichts, wenn die Maschine nur zur Hälfte befüllt ist. Dank moderner Waschmittel kann heute kälter gewaschen werden, für die meisten Wäschestücke genügen 30 Grad. Moderne Waschmaschinen verfügen außerdem über Eco-Waschgänge. Die dauern zwar länger, brauchen aber weniger Energie.



Kühlschrank:

Er sollte an einem möglichst kühlen Platz sein, idealerweise nicht neben Backrohr oder Herd. Am energieeffizientesten ist der Kühlschrank, wenn er maximal bis zu 2/3 befüllt ist. Stellen Sie keine warmen Speisen in den Kühlschrank.

	<p>Faustregel für die Größe: 120 Liter für eine Person, 40 Liter für jede weitere Person.</p>
	<p>Licht:</p> <p>Zehn Jahre nach dem Aus der klassischen Glühbirne hat auch die Energiesparlampe ausgedient. Moderne LED-Leuchten haben eine 15 bis 20 Mal längere Lebensdauer und können die Kosten für die Beleuchtung im Vergleich zu Glühbirnen und Halogenlampen um 80 bis 90 Prozent senken.</p>
	<p>Backrohr:</p> <p>Verwenden Sie die Umluftfunktion des Backrohrs. So kann man die Temperatur um 20 Grad senken und damit Strom sparen. Auch sollte man möglichst auf Vorheizen verzichten. Nur Speisen mit einer Kruste brauchen ein vorgeheiztes Backrohr. Schalten Sie das Backrohr einige Minuten vor dem Ende der eigentlichen Backzeit aus. Die Hitze bleibt im Rohr lange genug erhalten, damit das Backgut nachgaren kann.</p>
	<p>Geschirrspüler:</p> <p>Viele Geschirrspüler haben heute eine Funktion für das Waschen der "halben Ladung". Klingt praktisch, ist aber Energieverschwendung. Wie bei der Waschmaschine gilt: Nur einschalten, wenn er wirklich voll ist. Zwei Spülgänge mit halber Ladung verbrauchen 80 Prozent mehr Energie als ein Spülgang bei voller Maschine. Übrigens: Verzichten Sie auf Vorspülen. Das ist bei modernen Geschirrspülern nicht mehr nötig.</p>
	<p>Warmwasser:</p> <p>Wer beim Warmwasser Strom sparen will, sollte duschen, statt in der Wanne zu baden. Auch beim Duschen kann man die Temperatur senken. Wichtig: Den Boiler regelmäßig entkalken. Eine Kalkschicht auf den Heizstäben erhöht den Energieverbrauch deutlich. Bei Gasthermen mit Durchlauferhitzer: Mischbatterien an Waschbecken und Spüle immer auf Kalt gestellt lassen und nur bei Bedarf in eine wärmere Stellung bringen.</p>



Heizen, Kühlen, Klima:

Der nächste Winter kommt bestimmt und dann wird ein Großteil der Haushaltsenergie für die Raumwärme aufgewendet. Viele heizen ihre Wohnung oder ihr Haus auf kuschelige 22 bis 23 Grad. Wer im Winter die Raumtemperatur dauerhaft um einen Grad senkt, kann den Energieverbrauch um bis zu sechs Prozent reduzieren.

Bevor man sich eine Klimaanlage anschafft, gibt es günstigere Methoden für kühle Räume. Wenn die Außentemperaturen die Werte im Inneren übersteigen, sollte man Fenster schließen. Außenjalousien oder Rollläden halten Wärme untertags effektiv draußen. Auch Vorhänge können verhindern, dass sich Polstermöbel aufwärmen.

Reichen einfache Kühlmaßnahmen nicht, kann man über den Kauf einer Klimaanlage nachdenken. Am effizientesten sind dabei fix installierte Anlagen. Achten Sie auf das richtige Verhältnis zwischen Kühlleistung und Raumgröße. Generell sollte der Unterschied zwischen Innen- und Außentemperatur nie mehr als sieben Grad betragen. Ein Abkühlen der Räume unter 25 Grad ist generell nicht sinnvoll



Lüften:

Öffnen Sie die Fenster komplett. Öffnen Sie auch die Türen im Inneren und ermöglichen Sie ein Querlüften. So erreichen Sie einen schnellen und effizienten Luftaustausch. Im Winter spart Querlüften auch Energie. Keinesfalls soll man im Winter die Fenster kippen. Das bringt wenig Luftwechsel und lässt Wände und Möbel abkühlen. Im Sommer sollte man darauf achten, dass es beim Lüften draußen kühler ist als drinnen.